



## Grußwort der Geschäftsführung

Unser Unternehmen, die SolarWorld Industries GmbH, ist sich an seinem Firmenstandort Arnstadt mit rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seiner Verantwortung, insbesondere seinem unmittelbaren Umfeld gegenüber bewusst. Wir entwickeln und produzieren hier vor Ort Produkte für den Photovoltaikmarkt und sorgen damit für eine saubere Zukunft.

Mit der Herstellung von Photovoltaikprodukten sind auch die Lagerung und der Einsatz von Chemikalien verbunden.

In enger Zusammenarbeit mit den Genehmigungsbehörden des Ilm-Kreises, des Thüringer Landesverwaltungsamtes und unserer Experten in den Fachabteilungen sorgen wir für hohe Maßstäbe bei der Sicherheit im Umgang mit Gefahrstoffen. Dazu haben wir uns verpflichtet.

Dieser Anspruch und die daraus resultierenden Anforderungen für die Bereiche Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit sind hoch.

Die Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001, DIN EN ISO 50001 und BS OHSAS 18001 sind der Nachweis für ein verwirklichtes, integriertes Qualitäts-, Umwelt-, Energie- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem am Standort Arnstadt. Dieses wird durch jährliche Prüfungen durch unabhängige Sachverständigenorganisationen kontrolliert und bestätigt.

Nicht nur unsere Produkte, sondern auch die Managementsysteme werden ständig weiterentwickelt, um den gestiegenen Erwartungen der Kunden und den Maßnahmen zum aktiven Umweltschutz gerecht zu werden.

Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck

Geschäftsführer

Klaus Kubitz

Direktor Produktion Arnstadt

**Name und Anschrift des Betreibers**

SolarWorld Industries GmbH  
Martin-Luther-King-Str. 24  
53175 Bonn

**Zellfertigung Werk Arnstadt  
(Betriebsbereich i.S. §3 Pkt.5a BImSchG)**

SolarWorld Industries GmbH  
Robert Bosch Str. 1  
99310 Arnstadt

## Information für unsere Nachbarn

Vorstellung des Unternehmens und Information für unsere Nachbarn  
Information nach § 8a und Anhang V Teil 1 der Störfallverordnung  
Bitte aufmerksam lesen und jederzeit griffbereit aufbewahren.

Liebe Nachbarn,

das im Industriegebiet Erfurter Kreuz in der Robert-Bosch-Straße 1 ansässige Unternehmen der Photovoltaik will nicht nur die Nutzung der Sonnenenergie am zukünftigen Energiemix vorantreiben, sondern wir streben auch ein hohes Niveau und eine kontinuierliche Verbesserung der Organisation und Wirksamkeit des Umwelt- und Arbeitsschutzes sowie der Anlagensicherheit an.

Mit unseren Nachbarn möchten wir einen vertrauensvollen Dialog führen und eine aktive und offene Informationspolitik betreiben. Daher ist es unser Bestreben, Sie über umwelt- und sicherheitsrelevante Vorgänge sachlich und umfassend zu informieren.

Die Firma SolarWorld Industries GmbH betreibt im Zusammenhang der Solarzellenproduktion im Werk Arnstadt genehmigungsbedürftige Anlagen zur Lagerung giftiger und sehr giftiger Stoffe. Aufgrund der gehandhabten Mengen gefährlicher Stoffe bilden die Gebäude der Zellfertigung Arnstadt ein Betriebsbereich der unteren Klasse (§1 Abs.1 Satz 1 der Störfallverordnung / 12. Bundes-Immissionsschutzverordnung).

Der Betriebsbereich wurden bei den zuständigen Behörden angezeigt (§7 der Störfallverordnung). Für diesen Bereich wurde ein Sicherheitskonzept erstellt, dass als Bestandteil des Sicherheitsberichtes den zuständigen Behörden vorgelegt wurde.

Wir haben bei unseren Anlagen ein hohes Niveau an Sicherheitstechnik realisiert. Mit großer Tatkraft wurde in die Schaffung sicherer Abläufe und die Ausbildung unserer Mitarbeiter investiert. Aber Technik kann noch so perfekt sein, Menschen können noch so umsichtig und erfahren sein, das Risiko einer Störung lässt sich nie ganz ausschließen.

Als Betreiber dieser Anlagen möchten wir Sie mit diesem Informationsblatt über Gefahren, die von unseren Anlagen ausgehen können, über vorgesehene Sicherheitsmaßnahmen und das richtige

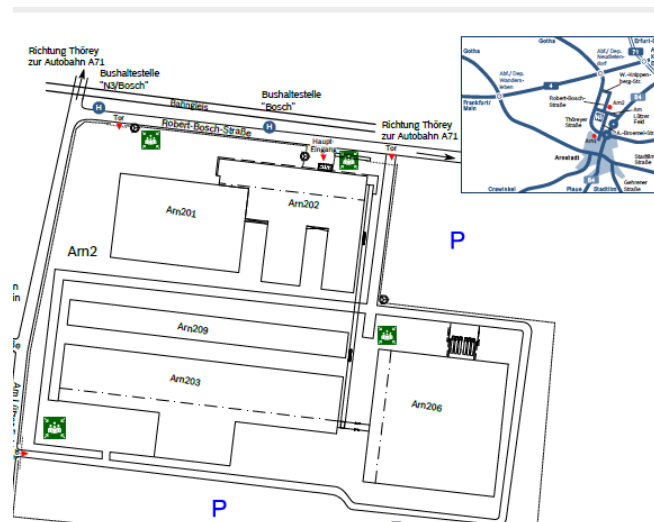
Verhalten bei Störungen informieren.

**In der vorliegenden Informationsschrift beschreiben wir:**

- gefährliche Stoffe, mit denen wir an unseren Standorten umgehen,
- was bei einem Störfall passieren kann und vor allem,
- wie Sie sich wirksam vor den Folgen eines Störfalles schützen können.

Bitte betrachten Sie diese Informationsschrift als Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Wir bitten Sie, diese Information sorgfältig zu lesen und stets griffbereit aufzubewahren.

Bei Fragen zu dieser Thematik wenden Sie sich bitte an die Störfallbeauftragten:  
Herr [Olaf Zirr](#) und Herr [Hagen Kienast](#).



Ausschnitt des Betriebsbereichs

## Maßnahmen zur Gefahrenvorbeugung

Vielfältige gesetzliche Vorschriften regeln die Anforderungen an die Planung, Errichtung und die Genehmigung von Betriebsanlagen. Von besonderer Bedeutung sind die Vorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der Störfallverordnung (12. Bundes-Immissionsschutzverordnung) zum Schutz vor Bränden, Explosionen sowie der Freisetzung umweltbelastender Stoffe in die Luft, das Wasser und den Boden.

Die vorgesehenen Maßnahmen zum sicheren Umgang in den Lageranlagen wurden durch das Landratsamt Ilm-Kreis im Rahmen umfangreicher Genehmigungsverfahren genauestens überprüft. Während des Betriebes unterliegen die Anlagen einer regelmäßigen Kontrolle durch die Überwachungsbehörden und die Fachbereiche des Landratsamtes im Ilm-Kreis.

Zur effektiven Gefahrenabwehr und ständigen Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus in den Anlagen dienen nicht nur der Einsatz von Sicherheitseinrichtungen nach dem Stand der Technik, sondern auch ein ständiger Verbesserungsprozess der Verfahren – nicht nur unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit – sondern auch denen des Arbeits-, Umwelt- und Anlagenschutzes.

Einen besonderen Stellenwert hat dabei die gezielte Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter.

Die internen Kräfte der Gefahrenabwehr, des Werk-schutzes und die Mitarbeiter, der rund um die Uhr besetzten Leitwarte, werden bereits bei geringen Belästigungen, die keine Gefahr bedeuten, tätig, um frühzeitig erkannten Problemen wirksam begegnen zu können.

Lageranlagen sind mit modernen automatischen Meldeanlagen ausgestattet, die direkt mit der Sicherheitsmatix (automatisiertes Alarm- und Steuersystem) verbunden sind. Dadurch können rund um die Uhr Schadenssituationen schnellstmöglich erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden (z.B. automatische Abschaltung von Systemen mit Gefahrstoffen).

Im Unternehmen existieren abgestimmte Informations- und Meldeverfahren für betriebliche Störungen. Diese werden ständig angepasst und verbessert.

Trotz aller getroffenen Maßnahmen können Havarien und Störfälle nicht mit 100prozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.

## Was kann dennoch passieren?

Technische Störungen und menschliches Versagen können im Extremfall zu Auswirkungen führen, die sich nicht mehr auf das Werksgelände begrenzen lassen.

Im Wesentlichen sind drei Gefährdungsarten zu unterscheiden:

- **Brand**

In diesem Fall können giftige Brandgase entstehen, die in Abhängigkeit von Windrichtung und Windstärke auch über die Werksgrenzen gelangen können.

- **Explosion**

Hierbei kann es zur einer starken Druckwelle und ggf. herumfliegenden Trümmerteilen kommen.

- **Freisetzung giftiger und ätzender Stoffe**

Dabei kann es zur Ausbreitung von giftigen und ätzenden Gasen, Dämpfen, Stäuben oder zur Verunreinigung des Bodens sowie von Gewässern kommen.

## Gefährliche Stoffe

Diese Übersicht gibt Auskunft über die im Betriebsbereich verwendeten Stoffe mit ihren Gefährlichkeitsmerkmalen.

Symbol	typische Stoffe	Gefährdungen	Sicherheitshinweise
	anorganische Säuren: z.B. Flusssäure, Gase: z.B. Ammoniak	Sehr giftig beim Einatmen. Verschlucken und/oder Hautkontakt Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden	Gas/Rauch, Dampf nicht einatmen, Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden
	Gase: z.B. kalt verflüssigtes Ammoniak	Sehr giftig für Wasserorganismen.	Sehr giftig für Wasserorganismen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
	anorganische Säuren und Laugen: z.B. Kalilauge, Salzsäure	Verursacht (schwere) Verätzungen	Gas/Rauch, Dampf nicht einatmen, Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden
	organische Lösemittel z.B.: Ethanol, Isopropanol	Leichtentzündlich: Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt unter 21 °C	Von Hitze, Flammen, offenem Licht, Funken fernhalten, Nicht rauchen
	Gase: z.B. Silan	Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren. Extrem entzündbares Gas.	Von Hitze/Funken/offener Flamme/heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen.



## Sicherheitshinweise für richtiges Verhalten bei einem Störfall

### Wahrnehmungen

- ungewöhnliche Geruchswahrnehmung oder eine Rauchwolke
- ungewöhnliche Geräusche, z. B. lauter Knall

### Information

- Rundfunkdurchsage
- Lautsprecherinformation
- Information durch Nachbarn

## Wie reagiere ich im Notfall richtig?

Bewahren Sie Ruhe und die Übersicht.

Achten Sie genau auf die Inhalte der Lautsprecher- und Rundfunkdurchsagen.

Beachten Sie, ob es sich um eine Information über eine Geruchsbelästigung oder Warnung vor einer Gefährdung handelt.

Blockieren Sie nicht Notrufnummern durch Rückfragen, es sei denn eine besondere Situation macht dies notwendig.

Befolgen Sie auf jeden Fall die gegebenen Hinweise und beachten Sie die nachfolgenden Sicherheitshinweise für richtiges Verhalten im Störfall:

## Sicherheitshinweise auf einen Blick

### Verhalten

- vom Unfallort fern bleiben
- Gebäude aufsuchen, Kinder ins Haus holen
- Behinderten und älteren Menschen helfen
- Passanten aufnehmen
- Fenster und Türen schließen (mit Tüchern abdichten)
- Lüftungs- und Klimaanlage abschalten (auch im Auto)
- möglichst innenliegende Räume in den Gebäuden aufsuchen
- beim Aufenthalt im Freien quer zur Windrichtung bewegen
- nasse Tücher vor Mund und Nase halten

Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst auf:

**Telefon 112 oder 110**

Radio einschalten, regionalen Sender wählen und Meldungen über Entwarnung abwarten.

## Alarm- und Gefahrenabwehrpläne

Um die Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Werksgeländes zu minimieren, existieren detaillierte Alarm- und Gefahrenabwehrpläne, sowohl für interne als auch externe Einsatzkräfte. Diese sind mit dem Brand- und Katastrophenschutzamt des Landkreises Ilm-Kreis abgestimmt.

Im Falle eines Störfalls ist allen Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten Folge zu leisten.

## Inspektion durch Behörden

Durch die zuständige Überwachungsbehörde erfolgt eine regelmäßige Inspektion des Betriebsbereichs, die zumeist auch unter Beteiligung weiterer Fachbehörden (z.B. Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz, untere Wasser-/ Abfallbehörde) stattfindet (integrierte Überwachung). Die letzte Inspektion erfolgte am 24.01.2018

Das anlagenbezogene [Inspektionsprogramm](#) können Sie im Internet auf den offiziellen Seiten des Ilm-Kreises einsehen:

<http://www.ilm-kreis.de/index.phtml?NavID=1626.328&La=1>

### Infotelefone

zentrale Leitstelle SolarWorld Industries GmbH  
+49 3628 6644 2500

Zentralnummer  
+49 3628 6644 0

### Ansprechpartner am Standort Arnstadt

Klaus Kubitz, Direktor  
Olaf Zirr, Leiter Q-HSE  
Hagen Kienast, Q-HSE  
Falk Riewe, Leiter FCM

### Redaktion

Olaf Zirr, Leiter Q-HSE  
Hagen Kienast, Q-HSE